

Schenkels Rücktritt und Folgefragen

Der Saisonstart der Schweizer Leichtathleten wird vom Knatsch um die 4x100-m-Staffel der Männer übertüncht.

Von Dummheit müssten sie reden, wenn sie den Schwung von den Europameisterschaften des letzten Sommers in Zürich nicht nutzen würden – so Christoph Seiler, der neue Direktor von Swiss Athletics. Auf allen Stufen wird versucht, diese Energie, die Dynamik, Begeisterung weiterzuziehen: bei den Athleten, bei den Funktionären und den Sponsoren.

Da ist aber auch der Eklat um die Männerstaffel an der Staffel-

WM auf den Bahamas. Sie, letztes Jahr an der EM hervorragende Vierte, hat in den letzten Tagen für Schlagzeilen neben dem Sportplatz gesorgt. Folgen davon: der Rückzug aus der Staffel von Amaru Schenkel (LV Winterthur) und die Wahrscheinlichkeit, dass der Basler 100-m-Rekordhalter Alex Wilson nachziehen könnte. Um den Führungsstil von Coach Laurent Meuwly, um Kommunikations- und Kompetenzprobleme geht es. Schenkel sprach von «unüberwindbaren Differenzen». Es ist eine Situation, die Klärung verlangt oder in der Perspektivlosigkeit – zumindest mittelfristig – enden wird.

Peter Haas, Chef Leistungssport von Swiss Athletics, stellte sich gestern hinter den Coach Meuwly und führte als Hauptargument dessen erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Frauen an. Diese begann vor fünf Jahren und beinhaltete in dieser Periode nicht weniger als sieben Schweizer Rekorde. Zwischen 2011 und 2013 war er jeweils verantwortlich für die beste oder zweitbeste Schweizer Leistung an einem Grossanlass. Dass der Coup an der Heim-EM im letzten Jahr misslang (Stabverlust der Startläuferin), lastet Haas nicht dem Coach an. Vielmehr, betont Haas, habe auch die jüngste Erfolgsmeldung von den Bahamas

viel mit Meuwly zu tun: «Der achte Platz zeigte die Handschrift Laurents, zeigt, dass seine taktischen Überlegungen und die Einschätzung des Teams richtig und wichtig waren.»

Meuwly sei «absolut zielorientiert» und suche ständig das Optimum, so Haas. Das aber bedeutet nicht zwingend, dass das, was bei den Frauen aufging, auch bei den Männern klappt. Haas gibt Meuwly zwar Rückendeckung. Ebenso spricht er aber von Fehlern und signalisiert, «dass bei einem allfälligen Rücktritt aus der Staffel von Wilson die Legitimation dieses Projekts zu überdenken ist».

Jörg Greb